

# Simmerner Schüler fahren zum großen Finale

**Bundescup Marius Mohr und Thomas Lacbaj setzen sich beim russischen Sprachturnier durch**

**Simmern.** Marius Mohr und Thomas Lacbaj vom Herzog-Johann-Gymnasium haben die regionale Runde des Bundes cups „Spielend Russisch lernen“ gewonnen. In einem spannenden Finale setzten sich die beiden 18-jährigen Gymnasiasten gegen drei weitere Teams aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen durch. Zur Belohnung geht es von 3. bis 5. November zum großen Finale in den Europa-Park in Rust. Dort treten Marius und Thomas gegen 17 Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an und spielen um eine mehrtägige Reise nach Russland.

Die Russisch-Runde in Simmern ist die achte von insgesamt 16 Regionalrunden, die zwischen Anfang September und Mitte Oktober

in 12 Bundesländern stattfinden. Das Herzog-Johann-Gymnasium war zum wiederholten Mal Gastgeber eines Regionalentscheids des Bundes cups „Spielend Russisch lernen“, der in diesem Jahr sein zehntes Jubiläum begeht. Grundlage des deutschlandweiten Sprachturniers ist die deutsch-russische Ausgabe des Sprachlernspiels New Amici, das auch ohne Russischkenntnisse spielbar ist. Gespielt wird in gemischten Mannschaften aus einem Russischkonnner und einem Sprachneuling. Damit richtet sich der Bundes cup auch an Schüler mit einem russischsprachigen Hintergrund und fördert spielerisch die Integration und das gemeinsame Lernen.

Fiktives Silber erspielte sich in Simmern das Team des Staatlichen

Eifel-Gymnasiums in Neuerburg mit Adelina Narhov und Kateryna Rudnytska. Auf Platz 3 kamen Florian Kremer und Anna Derksen vom Gymnasium Am Turmhof in Meschenich, die sich in einem spannenden Spiel gegen Camilo Beltran und Mikhaïl Valdajter vom Gutenberg Gymnasium Mainz behaupteten.

Für das Deutsch-Russische Forum ist der Bundes cup „Spielend Russisch lernen“ eines der nachhaltigsten Projekte im bilateralen Austausch, betont Vorstandschef Matthias Platzreck. „Gerade in politisch schwierigen Zeiten ist es wichtig, das Vertrauen der jungen Generation in die deutsch-russischen Beziehungen zu stärken.“

Seit 2008 nahmen mehr als 50 000 Schüler in Deutschland, Österreich und der Schweiz am Sprachturnier teil. Im Jubiläumsjahr sind knapp 2000 Teams aus 200 Schulen am Start. „Durch sei-

ne einzigartige Konzeption bei der Wettbewerb jungen Mensch die Möglichkeit, einen spielerischen Zugang zum Russischen zu gewinnen, das gemeinhin schwer zu erlernen gilt“, erklärt Platzreck. „So bauen wir Brücken zwischen den Nationen.“

Bereits zum zehnten Mal fördert Gazprom Germania den Bundes cup. „Die Schüler lernen dabei nicht nur eine Fremdsprache kennen, sie erfahren auch mehr über Russland, seine Menschen, seine Kultur und seine Geschichte“, so Zoln Smirnova, Leiterin Sponsor der Gazprom Germania GmbH. „Mit unserem Engagement setzen wir uns für mehr gegenseitiges Verständnis und für den kulturellen Austausch ein.“

Die 16 Regionalauscheidende Deutschland finden in diesem Jahr in 12 Bundesländern statt. Die Kultusminister aus 15 Bundesländern fungieren als Schirmherren der Bundes cups „Spielend Russisch lernen“, darunter Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung in Rheinland-Pfalz, und Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Das Deutsch-Russische Forum führt den Wettbewerb gemeinsam mit der russischen Stiftung „Fon Russkij Mir“, in Kooperation mit der Globus-Stiftung, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, dem Goethe-Institut Russland, dem Deutschen Russischlehrerverband und dem Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit durch. Das Projekt wird gefördert von der Gazprom Germania GmbH, dem Cornelsen-Verlag sowie Lernidee Erlebnisreise GmbH.



Anfang November geht es für die beiden Simmerner Sieger des Regionalauscheidende des Bundes cups „Spielend Russisch lernen“, Marius Mohr und Thomas Lacbaj, zum großen Finale im Europa-Park in Rust. Gespielt wird dort eine mehrtägige Reise nach Russland.

Foto: Deutsch-Russisches Forum

Weitere Infos zum Wettbewerb gibt es unter [www.spielend-russisch.de](http://www.spielend-russisch.de) und auf Facebook unter [www.facebook.com/spielend-russisch](https://www.facebook.com/spielend-russisch)

Rhein-Genève-Zeitung

25. 9. 2017, S. 13